



KW XLIII

OBJECTBE'S PINKBOX

DIANA E ARRIVATA

Die alljährlichen Regentage, stets um das Monatsende des Oktobers bzw. dem beginnenden November, erlauben den sonst üblichen, doch recht durchstrukturierten Tagesrythmus etwas zu vernachlässigen und einfach länger im Bett liegen zu bleiben. So lasse ich mir an

solchen Tagen, quasi in den Wolken, mein Frühstück, die Zeitungen, mein MacBook und das Telefon an's Bett bringen. Wenn ich nach dem Inhalt der Schoßhundpresse gehe wäre es ja sinnvoll einige der Abonnements zu kündigen, da die Zeitungen ja doch nur noch das schreiben, was ihnen diktiert wird und soviel Papier zum Anheizen des Kamins wäre ja nicht notwendig. Manchmal ist es ja nur noch Nostalgie, ja Mitleid ein Abonnement aufrecht zu erhalten, wie beispielsweise bei der FAZ. Seit Frank Schirrmachers Tod und dem Rauschmiß von Don Alphonso, wie Hans-Ulrich Gumbrecht, die nicht mehr in das regierungsfreundliche Konzept passten, ging es mit ihr nur noch bergab. Na, ja, so sind es gemütliche Vormittage, während es draußen herbstlich ist. Nach dem Frühstück gestatte ich meiner kleinen soubrette zu mir ins Bett zu kommen, um auf ihrem Rücken das MacBook abzulegen für die zu erledigende Korrespondenz. Sie mag das sehr und ihre flinken Finger sind meist an Orten beschäftigt, die den Geist beflügeln und somit das Schreiben, auch der trockenen Geschäftspost, fröhlicher machen. Vor einigen Tagen jedoch unterbrach das Klingeln des Telefons meine Schreibtätigkeit, bei der ich mich jedes Mal gerne an den Vicomte de Valmont erinnere, der ebenfalls seine Briefe auf der Kehrseite der Prostituierten Emilie, die ihm als Pult diente, schrieb. Meine Freundin Diana war es, die anrief und ihr Kommen ankündigte. Sie sei schon unterwegs. Da war es vorbei mit dem gemütlichen im Bett Herumliegen, denn, wenn Diana kommt, dann meist in Begleitung ihrer beiden, jeweiligen Novizinnen und somit galt es einige Vorbereitungen zu treffen, wie den Speiseplan für die kommenden Tage aufzustellen. Vor allem aber hatte meine kleine soubrette die Zimmer passend herzurichten und sollte auch noch Blumenschmuck, ausreichend Getränke und Lebensmittel für die kommenden Tage auf dem Markt in Italien besorgen. Wahrscheinlich haben Dianas Eltern damals, bei der Namensgebung ihrer Tochter, nicht im Geringsten daran gedacht, wie sehr sie diesem Namen in ihrem bisherigen Leben gerecht geworden war, gleich ob man an die römische Göttin Diana denkt, an Diana di Cordona, die italienische Kurtisane, oder auch an die Hauptdarstellerin des Films „Wonderwomen“, Diana Prince. Von allen hat sie ein wenig, doch wahrscheinlich ähnelt sie am meisten jener göttlichen Diana, welche im „Canon Episcopi“ dahingehend erwähnt wurde, daß eine „...Göttin Diana und einer unzählbaren Menge von Frauen auf gewissen Tieren“ ritten und „in der Stille der Nacht große Entfernungen zurückzulegen, die Weisungen der Göttin befolgen, als wäre sie die Herrin.“ So ist es wohl auch mit ihren beiden augenblicklichen Novizinnen, die sie begleiten.



[Hier weiterlesen...](#)